



Familiensache



Inhaltsverzeichnis

1. Vorstandsbericht	3
2. Bericht des geschäftsführenden Teams	3
2.1. Einzelfallangebote	4
2.1.1. Hilfe in Form von Umgangsbegleitung für Kinder aus Trennungsfamilien	4
2.1.2. Hilfe in Form von Umgangsbegleitung für Kinder in Pflegefamilien	4
2.1.3. Hilfen im eskalierten Trennungskonflikt	5
2.1.4. Beratung/Mediation	5
2.2. Gruppenangebote	5
2.2.1. Kindergruppe für Kinder nach Trennung und Scheidung	6
2.2.2. Kursangebot „Kinder im Blick“	6
2.2.3. Vätergruppe	6
2.2.4. Kinder aus der Klemme	7
2.3. Allgemeines	7
2.3.1. Bußgeldzuwendungen und Spenden	7
2.3.2. Qualitätssicherung	8
2.3.3. Personalentwicklung	8
2.4. Perspektiven	8

Jahresbericht

Oktober 2016 – September 2017

Unser Dank gilt auch in diesem Jahr allen, die die Arbeit von Familiensache e.V. seit der Gründung ideell, finanziell oder mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz unterstützen. Hier ist besonders die Stiftung RheinEnergie hervorzuheben.

Wir danken den Mitgliedern, die durch ihren Mitgliedsbeitrag die Arbeit von Familiensache unterstützen.

Herzlich danken möchten wir auch den Jugendämtern und den Gerichten, die uns ihr Vertrauen entgegenbringen und mit uns kooperativ zusammenarbeiten.

1. Vorstandsbericht

Am 02.09.2016 fand die letzte Mitgliederversammlung statt. Da am 12.05.2015 im Rahmen der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Vorstand gewählt wurde, standen keine Neuwahlen an. Frau Caroline Madaus, Herr Norbert Klein-Schütz, Herr Wolfgang Schütz und Frau Heidrun Litzinger übernahmen weiterhin ihr Amt.

Der Vorstand wurde mit Hilfe der regelmäßigen Protokolle der Teamsitzungen über die aktuelle Entwicklung des Vereins informiert. Darüber hinaus fanden zwei Vorstandssitzungen statt.

Mitte 2016 wurde die Buchführung der letzten drei Jahre von einem Wirtschaftsunternehmen überprüft. Es gab keine Beanstandungen. Die Steuererklärung wurde durchgeführt.

Darüber hinaus nahm der Vorstand aktiv an den Aufnahmegesprächen des paritätischen Wohlfahrtsverbandes teil.

2. Bericht des geschäftsführenden Teams

Seit dem 12.05.2015 setzt sich das geschäftsführende Team aus Katharina Kreiser, Barbara Gerblich und Stefanie Schöneberger zusammen.

Zu ihren Aufgaben gehören die Leitung der Fachbereiche des Vereins, die Leitung der MitarbeiterInnen, die Sicherung, Steuerung und Verwaltung der Finanzen, die Kassenführung, das Initiieren und Durchführen von Projekten und Aktionen sowie die Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Weiterentwicklung des Vereins. Sie fungieren als gleichberechtigtes Team, wobei einzelne Schwerpunktaufgaben verteilt wurden, die in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt sind.

Eine weitere Schwerpunktaufgabe stellte die finanzielle Absicherung der Arbeit des Vereins bei der Stadt Köln und bei Sponsoren dar.

Seit dem 03.11.2015 ist der Verein „Familiensache e.V.“ gemäß § 75 SGB VIII als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt.

Am 02.12.2016 wurde der Verein im Paritätischen Wohlfahrtsverband als Dachverband aufgenommen.

Am 06.09.2016 wurde dem Verein eine zweijährige Förderzusage durch die RheinEnergieStiftung Familie für das neue Angebot „Kinder aus der Klemme“ zugesagt.

Am 30.04.2017 stellte das geschäftsführende Team einen Förderantrag bei „wir helfen“, um erneut eine Gruppe für Kinder nach Trennung und Scheidung anbieten zu können. Über diesen Antrag wird im Oktober 2017 entschieden.

2.1. Einzelfallangebote

Eltern in Trennung und Scheidung haben einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung und Beratung. Nicht immer sind die klassischen Beratungsstellen die geeignete Unterstützung. Familiensache engagiert sich dafür, passgenaue Hilfen für Kinder und ihre Eltern zu entwickeln, anzubieten.

2.1.1. Hilfe in Form von Umgangsbegleitung für Kinder aus Trennungsfamilien

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern, die nach der Trennung einen Elternteil nur mit Unterstützung von außen sehen können/dürfen.

Im Berichtszeitraum wurden sechs Familien aus den Städten Köln und Wuppertal begleitet. 11 Kinder im Alter von ein -18 Jahren konnten so ihre Eltern (wieder-)sehen. Ziel der Maßnahme ist eine Klärung der familiären Situation und, wenn möglich, eine Verselbständigung.

In einem Fall wurde vom Gericht nach einer Gerichtsverhandlung der weitere Umgang mit den Kindern ausgeschlossen. In einem weiteren Fall versöhnte sich das Elternpaar, so dass der Umgang ohne weitere Unterstützungen von den Eltern organisiert werden konnte. In einem Fall beendete das Jugendamt die Hilfe, da das Kind nachhaltig den Umgang zum Vater ablehnte. In einem anderen Fall wechselte die Familie in eine andere Jugendhilfemaßnahme.

2.1.2. Hilfe in Form von Umgangsbegleitung für Kinder in Pflegefamilien

Im Berichtszeitraum betreute Familiensache drei Familien mit vier Kindern.

Zwei Geschwisterkinder sind in zwei unterschiedlichen Pflegefamilien auf Dauer untergebracht. Der leibliche Vater sah beide Kinder regelmäßig in unseren Räumlichkeiten. Leider ist der Vater im Februar 2017 unerwartet verstorben.

Ein Kind, welches ebenfalls im Rahmen der Verwandtenpflege lebte, wohnt inzwischen wieder bei seinen Eltern.

Ein weiteres Kind, das im Rahmen der Verwandtenpflege untergebracht wurde, sieht regelmäßig seine psychisch erkrankte Mutter in unseren Räumen.

2.1.3. Hilfen im eskalierten Trennungskonflikt

Lang andauernde chronische Streitigkeiten um die Kinder sind für diese ein hohes Risiko. Damit sich „die Lage wieder entspannt“, wurde für einige Familien diese Maßnahme bewilligt. Mithilfe intensiver Beratung werden Vater, Mutter und die Kinder unterstützt.

Sieben Familien aus Köln arbeiteten intensiv daran, wie es gelingen kann, dass die Kinder regelmäßig den anderen Elternteil sehen können, ohne dass sie sich zwischen den Eltern entscheiden müssen oder im Konflikt zerrieben werden. 13 Kinder im Alter von drei bis 17 Jahren profitierten von diesem Angebot.

In zwei Fällen wurde die Hilfe erfolgreich beendet. In einem weiteren Fall wurde eine andere Jugendhilfemaßnahme notwendig.

2.1.4 Beratung/Mediation

Im Rahmen einer Mediation können Eltern in Trennung ihre offenen Fragen z.B. zu Themen wie Umgangsgestaltung, Aufenthaltsort der Kinder, Aufteilung des Hausstandes o.ä. eigenverantwortlich und einvernehmlich klären. Die Mediatorin versteht sich als Vermittlerin und Übersetzerin zwischen den Bedürfnissen und Interessen der Medianten.

Im Berichtszeitraum fanden 12 Mediationen (drei bis 10 Sitzungen) statt. Die Kosten für die Termine tragen die Eltern selbst.

Telefonische Anfragen zu allen Fragen rund um das Thema Trennung, Kinder und nach Hilfen wurden zahlenmäßig nicht erfasst, es sind jedoch immer einige pro Woche.

Manchmal entstehen daraus persönliche Beratungen bei Familiensache zu den spezifischen Themenschwerpunkten. Zum Teil findet ein Gespräch, zum Teil auch mehrere mit mehreren Beteiligten statt. Auch für diese Termine tragen die Betroffenen die Kosten selbst.

2.2. Gruppenangebote

Die Gruppenangebote von Familiensache sind präventive, freiwillige und für die Betroffenen kostengünstige Angebote. Hier erfahren Eltern und Kinder Austausch und Unterstützung mit Gleichgesinnten.

2.2.1. Kindergruppe für Kinder nach Trennung und Scheidung

In 10 wöchentlichen Gruppenstunden á 1,5 Stunden stehen folgende Themen im Vordergrund: Kennenlernen, Vertrauen aufbauen, Allgemeine Hinführung zum Thema „Trennung/ Scheidung“, Lebensbereiche/Familienformen kennenlernen, Eigenes Erleben von Trennung und Scheidung, Gefühle allgemein benennen, assoziieren, austauschen, ausdrücken, Scheidungsgefühle erleben, einschätzen, darstellen.

Die Herangehensweise ist immer spielerisch, mit Hilfsmitteln wie Ballons, Masken, Steine, Gefühlskarten, Themenblätter, Video, mit Spielen wie Rollen-, Rate- und Beziehungsspiele, mit Malen, Kleben, durch Bewegung und Entspannung wie Meditation und Phantasiereisen. Am Ende der Gruppe findet ein großes Abschlussfest für die Kinder mit ihren Familien incl. einer Ausstellung mit den erarbeiteten Werken statt.

Leider wurde im Berichtszeitraum kein Förderer gefunden, so dass das Angebot nicht durchgeführt werden konnte.

Da sich allerdings wöchentlich betroffene Eltern melden und um dieses Unterstützungsangebot bitten, hat der Verein im April 2017 einen Förderantrag bei „wir helfen“ gestellt.

2.2.2. Kursangebot „Kinder im Blick“

Die Förderung des standardisierten Elterntrainings „Kinder im Blick“ in Kooperation mit der Stiftung Leuchtfeuer für das Sozialraumteam Köln-Neuehrenfeld wurde beendet. Der letzte Kurs konnte anlässlich mangelnder Teilnehmender aus dem Bezirk Neuehrenfeld nicht durchgeführt werden.

Eine weitere Finanzierung dieses Projektes ist noch ungeklärt. Eine Beratungsstelle der Stadt Köln und der Kinderschutzbund bieten zurzeit Kurse an.

2.2.3. Vätergruppe

Bewusste Vaterschaft wird gerade in Trennungsfamilien zu einer hohen Herausforderung an die Männer, um hieraus den Weg in eine verlässliche, tragende Väterlichkeit für ihre Kinder zu gehen. Väter erleben Erziehung anders, sie haben einen anderen Blick auf die Kinder. Sie möchten Verantwortung auch nach Trennung übernehmen und sind auf der Suche nach ihrer neuen Rolle. Nicht immer werden sie von außen unterstützt.

Die Gruppe, angeleitet von einem erfahrenen Pädagogen, bietet Austausch unter Vätern, die eine eigene Identität als Mann und Vater entwickeln möchten.

An den monatlichen Treffen nehmen ca. 5 bis 10 Väter teil.

2.2.4. Kinder aus der Klemme

Kindern in hochstrittigen Familien „aus der Klemme“ zu helfen, ist der Ansatz des gleichnamigen Gruppeninterventionsprogramms, in dem sechs Familien und ihre Kinder parallel in getrennten Gruppen arbeiten. In drei Vorbereitungs- und acht Kurseinheiten werden neben theoretischen Inputs gezielt gruppenspezifische Übungen eingesetzt, um Eltern die verheerende Wirkung ihres destruktiven Streits zu verdeutlichen. Das Programm „Kinder aus der Klemme“ zwingt Eltern „an einen Tisch“ und in eine konstruktive Kommunikation miteinander, um zukünftig ihre Streitthemen lösen zu können.

Ziel der Arbeit mit den Kindern ist es, die Kinder bzgl. des elterlichen Streites zu entlasten und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich den Eltern mitzuteilen. Den Kindern werden verschiedene Materialien und Techniken zur Verfügung gestellt, mithilfe derer sie sich ausdrücken können.

Im ersten Halbjahr 2017 konnte der erste Kurs mit sechs Familien und insgesamt acht Kindern im Alter von 3-12 Jahren erfolgreich durchgeführt werden. Zu Beginn berichteten alle Familienmitglieder von destruktiven Kommunikationsmustern. Es war eine große Spannung in der Gruppe zu spüren, die im weiteren Verlauf deutlich nachließ. Auch die Beiträge der Teilnehmenden wurden zunehmend intensiver.

Zwei Elternpaare, die vor Beginn der Gruppe vorhatten, gerichtliche Anträge bzgl. des Kindes zu stellen, konnten sich nach Abschluss der Gruppe vorstellen, die strittigen Fragen selbst zu klären. Drei weitere Elternpaare suchten sich weitere Beratung in einer Beratungsstelle. Ein Elternpaar konnte keine Verbesserung in ihrer Situation bemerken.

Die meisten Kinder äußerten, dass sich das innerfamiliäre Verhältnis im Verlauf der Gruppenarbeit deutlich entspannt habe. Sie äußerten aber auch ihre Sorge, dass nach dem Kurs der Streit wieder eskaliert.

2.3. Allgemeines

Neben der pädagogischen Arbeit mit den Familien wurde weiter an der Entwicklung struktureller Abläufe und der Finanz- und Qualitätssicherung gearbeitet.

2.3.1. Bußgeldzuwendungen und Spenden

Im Zeitraum September 2016 bis September 2017 erhielt der Verein keine Bußgelder und Spenden.

2.3.2. Qualitätssicherung

- Es finden monatliche Teambesprechungen der Mitarbeiterinnen statt. □
- Der Vorstand erhält monatlich das Protokoll der Dienstbesprechung. Vorstandssitzungen finden halbjährlich statt. □
- Darüber hinaus wird jährlich eine einwöchige Klausurtagung durchgeführt. □□
- Das neue Gruppeninterventionsprogramm „Kinder aus der Klemme“ wird evaluiert
- In der Fallarbeit werden Vorgänge aus Gründen der Nachvollziehbarkeit dokumentiert. Es finden in regelmäßigen Abständen kollegiale Fallberatungen bzw. externe Fallsupervisionen statt.
- Ab Oktober 2017 nimmt das gesamte Team an einer mehrteiligen Fortbildung zur „Trauma-Fachberatung“ des Kölner Vereins für systemische Beratung e.V. teil

2.3.3. Personalentwicklung

Erfreulicherweise konnten seit September 2016 die Fallzahlen stabilisiert werden. Auch nahm das neue Gruppenangebot viel Zeit in Anspruch. Für die Durchführung der Angebote stellte Familiensache drei Mitarbeiterinnen halbtags ein. Eine weitere Mitarbeiterin arbeitet auf Minijobbasis, ein Mitarbeiter unterstützt Familiensache ehrenamtlich. Alle MitarbeiterInnen haben spezifische, hochqualifizierte Ausbildungen.

2.4. Perspektiven

Oberste Priorität von Familiensache in 2017/2018 ist die weitere Etablierung der pädagogischen Angebote auf dem Kölner Markt sowie die Stabilisierung bzw. Steigerung der Fallzahlen. Hierzu ist mehr Werbung und Präsenz in der Kölner Fachwelt notwendig.

Gleichzeitig soll ein Folgeantrag bei der RheinEnergieStiftung Familie zur Finanzierung zweier weiterer Kurse „Kinder aus der Klemme“ gestellt werden. Nach einer Anschlussfinanzierung wird gesucht werden müssen.

Falls Gelder von „wir helfen“ zur Verfügung gestellt werden, soll das Gruppenangebot für Kinder nach Trennung und Scheidung durchgeführt werden.